

Was  
muss ich?  
Darf ich?  
Soll ich?

## **Rechte und Pflichten im Kontakt mit der Polizei**

*Eine Infobroschüre  
für Kinder und Jugendliche  
der NÖ kija*



## Impressum

Adaptierung der Broschüre der Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol  
Text: RA Mag. Matthias Kapferer, MMag.<sup>a</sup> Marion Battisti, Kija Tirol

Herausgeberin:  
NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft  
Tor zum Landhaus  
Stiege A, 3. OG  
Wienerstraße 54  
3109 St. Pölten

Tel: 02742/90811  
post.kija@noel.gv.at  
www.kija-noe.at  
DVR-Nr. 4006258

Gestaltung:  
MMag. Gunter Friedrich  
3521 Untermeisling 16  
gunterfriedrich@mac.com

Druck:  
Amt der NÖ Landesregierung  
Abt. Gebäudeverwaltung, Amtdruckerei

Stand: Mai 2016



**Information  
Beratung  
Hilfe**

**anonym - vertraulich - kostenlos**

3500 Krems

NÖ kija  
3109 St. Pölten

2500 Baden

[www.kija-noe.at](http://www.kija-noe.at)

**Hol dir die kostenlosen Apps!**



## Inhaltsverzeichnis

1. Welche wichtigen Begriffe gibt es in diesem Zusammenhang? .....	6
2. Identitätsfeststellung – was ist das? .....	12
3. Wann darf ich wie durchsucht werden? .....	14
4. Wann findet eine Hausdurchsuchung statt? .....	17
5. Wie verläuft eine Einvernahme bei der Polizei? .....	19
6. Was ist eine Sicherstellung? .....	23
7. Was tun bei einer Festnahme? .....	24
8. Konflikt mit der Polizei – was tun? .....	27
9. Wer hilft weiter? .....	29



## 1. Welche wichtigen Begriffe gibt es in diesem Zusammenhang?

Wenn man mit der Polizei in Kontakt kommt, ist es wichtig zu wissen, was gerade aus welchem Grund passiert. Nur wer sich auskennt, kann seine Rechte einfordern, aber auch seine Pflichten einhalten und damit weitere Schwierigkeiten vermeiden. In diesem Zusammenhang werden oft ungewohnte Begriffe verwendet. Damit du auch verstehst, was gemeint ist, werden diese nun genau erklärt. Du wirst sie auch in der Broschüre immer wieder finden. Dort sind sie „fett“ geschrieben, damit du daran denkst, dass du sie vorne nachschlagen kannst!

Nun die **Begriffe** in alphabetischer Reihenfolge:

### **Angeklagte/Angeklagter:**

Eine Beschuldigte/ein Beschuldigter, sobald die Anklage bei Gericht eingebracht worden ist.

### **Ausübung unmittelbarer Zwangsgewalt:**

Wenn die Polizei eine Maßnahme gegen deinen Willen und unter Anwendung von körperlicher Gewalt setzt. Denke z. B. an Bilder von Demonstrationen, die nicht friedlich aufgelöst werden können.

### **Bescheid:**

Ein Schriftstück einer Verwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft, Stadtmagistrat). So können z. B. Verwaltungsstrafen ausgesprochen werden.

### **Beschuldigte/Beschuldigter:**

Eine Person, gegen die ein ganz konkreter Verdacht vorliegt, etwas Strafbares getan zu haben. Um diesen Verdacht aufklären zu können, werden meist Ermittlungen (z. B. Einvernahmen oder Hausdurchsuchungen) durchgeführt. Davor besteht nur ein vager Anfangsverdacht und man wird als Verdächtige/Verdächtiger bezeichnet. Beide Male stehen einem aber die gleichen Rechte zu!

### **Betroffene/Betroffener:**

Eine Person, die durch die Ausübung von Zwang in ihren Rechten verletzt wurde.

### **Eingriff in die körperliche Integrität:**

Wenn auf Grund einer Handlung einer Polizistin/eines Polizisten deine seelische oder körperliche Gesundheit beeinträchtigt wird. Das ist z. B. der Fall, wenn du danach Schmerzen hast oder zu einem Arzt gehen musst.

### **Gefahr im Verzug:**

Beschreibt eine Situation, in der sofort gehandelt werden muss, da sonst ein Schaden eintreten oder ein Beweismittel verloren gehen würde. Aus diesem Grund darf die Polizei eine Handlung gleich setzen, die eigentlich zuerst genehmigt werden müsste. Stell dir z. B. vor, die Polizei hat den Verdacht, dass in einer Wohnung jemand geschlagen wird. Auch wenn die Polizei eine Wohnung normalerweise nicht ohne gerichtliche Bewilligung betreten darf, ist es in dieser Ausnahmesituation erlaubt.

### **Gefährlicher Angriff:**

Wenn das Leben, die Gesundheit, die Freiheit oder das Eigentum durch eine strafbare Handlung ganz konkret bedroht werden.

Es reicht dazu schon aus, wenn man gegen jemanden körperlich aggressiv vorgeht, also versucht, eine Person zu attackieren.

### **Kriminalpolizei:**

Speziell ausgebildete Polizistinnen/Polizisten, die Straftaten aufklären und verfolgen. Sie tragen nicht immer eine Uniform.

### **Kriminelle Verbindung:**

Wenn sich drei oder mehr Menschen auf längere Zeit zusammenschließen, um mehrere Straftaten zu begehen.

So handelt man z. B. als kriminelle Verbindung, wenn drei Jugendliche gemeinsam den Plan entwickeln, in eine Tankstelle einzubrechen, sie dazu einen möglichen Tatort erforschen, die Lage besprechen und bestimmen, wer welche Aufgaben übernimmt.

### **Öffentliche Ordnung:**

Verhaltensregeln, die ein friedliches Zusammenleben zwischen den Menschen ermöglichen sollen.

Denke z. B. an die Vorschriften, die festlegen, wie du dich auf öffentlichen Plätzen zu verhalten hast. Dort darf man nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit tun und lassen was man will.

### **Private Sicherheitsdienste/Security:**

Das sind keine Polizistinnen/Polizisten und sie haben auch nicht die gleichen Rechte wie die Polizei. Private Security sind Sicherheitsdienste mit eigenen Befugnissen.

Näheres dazu findest du unter Punkt 7.

### **Staatsanwaltschaft:**

Behörde mit speziell ausgebildeten Juristinnen/Juristen, die Straftaten „im Auftrag des Staates“ verfolgen.

### **Strafregister:**

Eine Datenbank, in die alle strafrechtlichen Verurteilungen eingetragen werden.

Um manche Tätigkeiten und Berufe ausüben zu dürfen, musst du einen Auszug aus deinem Strafregister vorlegen, der keine Einträge aufweisen darf.

Solche Einträge werden nach einer gewissen Zeit aber auch wieder aus dem Strafregister gelöscht.

### **Straftaten:**

Handlungen, die nach dem österreichischen Strafgesetzbuch bestraft werden. Dazu gehören z. B. Körperverletzung, Diebstahl, Sachbeschädigung, Raub, Besitz von illegalen Drogen, Wiederbetätigung usw. Wirst du verdächtigt, eine Straftat begangen zu haben, ermitteln die Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft gegen dich.

Es kann zu einer Gerichtsverhandlung kommen und eine Richterin/ein Richter entscheidet mit Urteil darüber, ob du

schuldig bist oder nicht, und welche Strafe du erhältst.  
Rechtskräftige Verurteilungen werden in das Strafregister eingetragen.

**Verbotene Gegenstände:**

Drogen, Waffen, Kriegsmaterial, bestimmte pornographische Darstellungen,...

**Verteidigerin/Verteidiger:**

Anwältinnen/Anwälte, die Beschuldigte oder Angeklagte im Strafverfahren vertreten.

**Vertrauensperson:**

Eine Person, die beruhigend auf dich wirkt und bei der du das Gefühl hast, dass sie den Überblick über eine schwierige Situation behalten kann.

Die Anwesenheit einer Vertrauensperson kannst du bei den meisten Handlungen, die Polizistinnen/Polizisten dir gegenüber setzen, verlangen. Das Gesetz nennt als Vertrauensperson deine gesetzliche Vertretung (meistens deine Eltern), andere Erziehungsberechtigte, sonstige Angehörige, Lehrpersonen, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe oder der Bewährungshilfe. Vertrauenspersonen dürfen in die Angelegenheit aber nicht selbst verwickelt sein!

**Verwaltungsstraftaten:**

Übertretungen, wie Schwarzfahren, Verstöße gegen das NÖ Jugendgesetz, Moped fahren ohne Führerschein, Störung der öffentlichen Ordnung usw.



## 2. Identitätsfeststellung – was ist das?

### **Pflichten:**

In Österreich kann die Polizei unter anderem deine Identität feststellen, wenn

- du verdächtigt wirst, an einem gefährlichen Angriff beteiligt zu sein;
- du als Jugendliche/Jugendlicher von zu Hause ausgerissen und abgänglich bist;
- du auf Grund einer psychischen Erkrankung eine Gefahr für dich und andere darstellst;
- du in deiner Wohnung eine verdächtige Straftäterin/einen verdächtigten Straftäter verborgen hältst;
- es zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung notwendig ist.

An der Feststellung deiner Identität hast du mitzuwirken und **Auskunft über Namen, Geburtsdatum und Wohnanschrift** zu erteilen. Wirst du verdächtigt, an einer **Straftat** beteiligt gewesen zu sein, dürfen auch Geschlecht, Geburtsort und Beruf ermittelt werden.

Für österreichische Staatsbürgerinnen/Staatsbürger besteht keine Ausweispflicht. Das heißt, du musst keinen Ausweis bei dir haben. Ein solches Dokument erleichtert aber die Feststellung deiner Identität. Kann diese nämlich nicht ermittelt werden, obwohl die Voraussetzungen dafür vorliegen, darf dich die Polizei auf das Wachzimmer mitnehmen.

Anderes gilt für Personen, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Kommst du beispielsweise aus einem EU-Land, musst du grundsätzlich immer einen

Lichtbildausweis (z. B. deinen Pass oder Personalausweis, dein Führerschein reicht nicht aus!) dabei haben.

Ebenso ist es wichtig, bei einer Reise in ein EU-Land einen Ausweis mitzunehmen. Je nach Situation und Land kann nämlich sehr wohl die Pflicht bestehen, sich ausweisen zu müssen.

Als Nicht-EU-Bürgerin/Bürger musst du sogar dein Visum (Aufenthaltstitel) vorzeigen können.

### **Rechte:**

Die Polizistin/der Polizist muss dir den Grund für die Identitätsfeststellung nennen und dir ihre/seine Dienstnummer auf Verlangen bekannt geben.



### 3. Wann darf ich wie durchsucht werden?

#### **Pflichten:**

Eine Polizistin/ein Polizist darf deine Kleider, Taschen und Rucksäcke durchsuchen und deinen Körper „besichtigen“ (z. B. Abtasten), wenn

- du dabei ertappt wirst, etwas Strafbares getan zu haben (Diebstahl, Einbruch, Drogenbesitz,...);
- du festgenommen worden bist;
- anzunehmen ist, dass du **verbotene Gegenstände** bei dir trägst (Waffen, Drogen);
- es für die Aufklärung einer **Straftat** notwendig ist.

**BEACHTEN:**  
Wenn du bei einer Großveranstaltung (z. B. einem größeren Konzert oder einer Sportveranstaltung) bist, gelten besondere Regelungen. Findet eine Einlasskontrolle statt, dürfen deine Taschen und Rucksäcke durchsucht werden!

#### **Rechte:**

Anlässlich einer Personendurchsuchung hast du unter anderem das Recht,

- über die Gründe der Besichtigung und deine Rechte informiert zu werden;
- das Gesuchte freiwillig herauszugeben. Erst wenn du dieser Aufforderung nicht nachkommst, darf die Polizei mit der Besichtigung anfangen;
- eine **Vertrauensperson** zur Besichtigung beizuziehen;
- die Besichtigung deines Körpers durch eine Beamtin/einen Beamten des gleichen Geschlechts vornehmen zu lassen;

- innerhalb von 24 Stunden eine Bestätigung über die Durchführung und Ergebnisse der Durchsuchung zu erhalten.

**BEACHTEN:**  
Wurdest du bereits festgenommen, darfst du von der Polizei nur durchsucht werden, um zu verhindern, dass du die eigene Sicherheit oder die der anderen gefährdest oder flüchtest!

Je nachdem, was dir vorgeworfen wird, darf die Polizei deinen Körper nicht nur besichtigen, sondern auch untersuchen. Zum Beispiel können deine Körperöffnungen (Mund, Magen, Vagina, After,...) durchsucht werden, erkennungsdienstliche Behandlungen (Fingerabdrücke, Mundhöhlenabstriche, Fotos,...) durchgeführt oder sogar eine DNA-Analyse (von Haaren, Nägeln usw.) gemacht werden.

Die Voraussetzungen für jede einzelne Maßnahme sind im Gesetz aber genau festgelegt und müssen eingehalten werden.

Wurdest du körperlich untersucht, kannst du im Nachhinein auch überprüfen lassen, ob die Voraussetzungen wirklich vorgelegen sind und deine Rechte eingehalten wurden (siehe Punkt 8).

#### **Rechte:**

Bei allen Untersuchungen hast du zumindest das Recht, dass die Untersuchung nur aufgrund einer gerichtlichen Bewilligung und auf Anordnung der Staatsanwaltschaft durchgeführt wird.



Nur wenn **Gefahr im Verzug** vorliegt, kann bei einer körperlichen Untersuchung davon abgewichen werden, wenn zusätzlich

- eine **Vertrauensperson** bei der Durchsuchung anwesend ist;
- die Durchsuchung von einer Ärztin/einem Arzt bzw. einer Gerichtsmedizinerin/einem Gerichtsmediziner durchgeführt wird;
- du über deine Rechte, Gründe und Folgen der Untersuchung informiert wirst;
- du innerhalb von 24 Stunden eine Bestätigung über die Durchsuchung erhältst;
- gewisse Daten vernichtet werden, wenn feststeht, dass du die strafbare Handlung nicht begangen hast.

Außerdem hast du das Recht, im Nachhinein eine unabhängige Überprüfung des Vorfalles zu verlangen (siehe Punkt 8).

**BEACHTEN:**  
Besondere Regelungen gibt es für die Blutabnahme oder andere kleinere Eingriffe, wie z. B. eine Röntgenaufnahme.

Solche Eingriffe darf die Polizei auch ohne deine Zustimmung vornehmen lassen, wenn du beispielsweise verdächtig wirst,

- eine **Straftat** in alkoholisiertem Zustand begangen zu haben;
- eine **Straftat** begangen zu haben, während du wegen des Konsums von Suchtmitteln oder einem anderen berauschenden Mittel beeinträchtigt warst;
- eine besonders schwere **Straftat** begangen zu haben.

## 4. Wann findet eine Hausdurchsuchung statt?

Grundsätzlich ist das eigene Heim ein geschützter Bereich, der nur mit Zustimmung der Eigentümerin/des Eigentümers betreten werden darf (Hausrecht).

Davon gibt es allerdings Ausnahmen, die vor allem mit dem Verdacht zusammenhängen, dass eine strafbare Handlung vorliegt oder ein **gefährlicher Angriff** bevor steht.

### **Pflichten:**

Deine Wohnung darf durchsucht werden, wenn

- vermutet wird, dass sich eine **Beschuldigte**/ein **Beschuldigter** darin aufhält bzw. jemand, der an einem **gefährlichen Angriff** beteiligt ist;
- sich dort Sachen bzw. Spuren befinden, die für die Aufklärung einer **Straftat** bzw. eines **gefährlichen Angriffs** notwendig sind.

### **Rechte:**

Du hast das Recht, dass

- die Durchsuchung – außer bei **Gefahr im Verzug** - nur aufgrund einer gerichtlichen Bewilligung und auf Anordnung der Staatsanwaltschaft durchgeführt wird;
- auf dieser Bewilligung der Zeitraum genau angegeben ist, in dem die Durchsuchung stattfinden darf;
- genau angegeben wird, wonach gesucht werden soll,

- damit du das Gesuchte freiwillig herausgeben kannst;
- du bei der Durchsuchung immer anwesend bist;
- eine **Vertrauensperson** bei dir ist;
- du innerhalb von 24 Stunden eine Bestätigung über die Wohnungsdurchsuchung erhältst.

Außerdem hast du das Recht, im Nachhinein eine unabhängige Überprüfung des Vorfalles zu verlangen (siehe Punkt 8).

**BEACHTEN:**

Behält die Polizei Sachen zurück, die in der Bewilligung nicht genannt werden, handelt es sich um eine Sicherstellung. Diese hat, wie in Punkt 6 beschrieben wird, abzulaufen.



## 5. Wie verläuft eine Einvernahme bei der Polizei?

Wenn der Polizei strafbare Vorfälle bekannt werden, wird ein Strafverfahren eingeleitet. Dabei kann es sich um eine **Straftat** oder um eine **Verwaltungsstraftat** handeln. Um mehr Informationen zu erhalten, vernimmt die **Kriminalpolizei** oftmals Personen entweder als Auskunftspersonen, Zeuginnen/Zeugen oder **Beschuldigte**. Je nachdem, in welcher Rolle man befragt wird, hat man unterschiedliche Rechte. Es ist also wichtig, sich bereits vor einer Aussage genau zu erkundigen, in welcher Rolle man vernommen wird.

Zu einer Einvernahme musst du in der Regel schriftlich (Ladung) aufgefordert werden. Außerdem musst du schon in der Ladung darüber informiert werden, worüber du befragt wirst, welche Rechte du hast und wo und wann die Einvernahme stattfinden wird.

Wenn du zu dem genannten Termin unentschuldigt nicht erscheinst, kann dich die Polizei vorführen.

Bei der Einvernahme werden dir dann viele Fragen gestellt, sowohl zu deinem Namen, deinem Geburtsdatum und deiner Wohnadresse, als auch über den Vorfall, zu dem die Polizei ermittelt. Oft geht es um kleine Details. Lass dich davon nicht verunsichern, sondern bitte um eine Pause, wenn die Einvernahme länger dauert und die Situation sehr belastend für dich wird.

Deine Antworten werden von der Polizistin/dem Polizisten mitgeschrieben und am Ende der Einvernahme kannst du sie dir im Protokoll noch einmal durchlesen.

### **Befragung als Auskunftsperson**

Auskunftspersonen müssen nicht unbedingt etwas gesehen haben, können aber oft wichtige Hinweise für die Arbeit der **Kriminalpolizei** liefern.

### **Befragung als Zeugin/Zeuge**

Wenn du eine **Straftat** hingegen selbst gesehen oder davon gehört hast und über deine Wahrnehmungen berichten sollst, wirst du als Zeugin/Zeuge vernommen.

Dabei hast du unter anderem das Recht darüber informiert zu werden, wann du die Beantwortung einzelner Fragen verweigern darfst, z. B. wenn

- du über Situationen befragt wirst, in denen du selbst etwas Strafbares getan haben könntest;
- du über Situationen befragt wirst, in denen nahe Verwandte (wie Mutter, Vater, Geschwister, Onkel, Tante usw.) etwas Strafbares getan haben könnten;
- du (oder deine Familie) durch die Beantwortung einer bestimmten Frage einen großen finanziellen Schaden erleiden könntest;
- dir die Beantwortung einer bestimmten Frage sehr peinlich sein könnte.

Wenn du etwas wirklich nicht weißt oder dich nicht mehr erinnern kannst, sag dies einfach. Du kannst auch eine **Vertrauensperson** zur Einvernahme mitnehmen.

### **Pflichten:**

Soweit keine Aussageverweigerungsrechte bestehen, musst du als Zeugin/Zeuge die Wahrheit sagen.

Andernfalls begehst du eine falsche Beweisaussage, wofür man in Österreich streng bestraft werden kann.

### **Befragung als Beschuldigte/Beschuldigter:**

Als **Beschuldigte/Beschuldigter** wirst du vernommen, wenn du verdächtigt wirst, eine **Straftat** begangen zu haben oder daran beteiligt gewesen zu sein.

In dieser Situation hast du das Recht,

- gut über den Tatvorwurf und deine Rechte informiert zu werden (Recht auf Rechtsbelehrung). Diese Belehrung kann mündlich oder schriftlich erfolgen;
- die Aussage zu verweigern;
- eine **Vertrauensperson** und/oder eine **Verteidigerin/einen Verteidiger** zur Einvernahme mitzunehmen.

Du hast grundsätzlich das Recht,

- dich vor der Einvernahme mit **einer Verteidigerin/einem Verteidiger** auszutauschen und bis dahin die Aussage zu verweigern;
- das Protokoll bzw. die Niederschrift der Vernehmung durchzulesen. Falls es unvollständig oder missverständlich ist, musst du es nicht unterschreiben;
- dir deinen Akt vor der Einvernahme anzuschauen, um über alle Ergebnisse aus den bisherigen Ermittlungen informiert zu sein;

- den Anwaltsnotruf unter der Nummer **0800/376386** zu kontaktieren, der dir in Österreich rund um die Uhr gratis zur Verfügung steht;
- der Einvernahme eine Dolmetscherin/einen Dolmetscher beizuziehen, wenn du Schwierigkeiten hast, dich zu verständigen.

### **Nimm deine Rechte vor deiner Aussage wahr!**

**BEACHTEN:**  
Wechselnde Aussagen werden vor Gericht meistens ungünstig bewertet



## **6. Was ist eine Sicherstellung?**

### **Pflichten:**

Die Polizei darf Gegenstände abnehmen bzw. an sich nehmen, die

- am Tatort gefunden werden und als Tatwerkzeug gedient haben könnten (Beweismittel);
- du durch die Begehung einer Straftat erlangt hast (z. B. Diebesgut);
- bei einem gefährlichen Angriff verwendet wurden und weiterhin eine Bedrohung darstellen;
- Festgenommenen gehören und eine Gefahr für sie und andere darstellen;
- bei einer Flucht hilfreich sein können.

### **Rechte:**

Du hast das Recht, dass

- dir eine Bestätigung über die Sicherstellung übergeben wird;
- dir die Gegenstände wieder zurückgegeben werden, sobald der Grund für die Sicherstellung weggefallen ist.

Außerdem hast du das Recht, im Nachhinein eine unabhängige Überprüfung des Vorfalles zu verlangen (siehe Punkt 8).

## 7. Was tun bei einer Festnahme?

### **Pflichten:**

Man darf dich grundsätzlich nur unter Vorlage eines richterlichen Haftbefehls festnehmen, wenn

- du konkret verdächtigt wirst, eine **Straftat** begangen zu haben und einer der folgenden Haftgründe vorliegt;
- man hat dich bei der Ausführung der **Straftat** erwischt;
- man befürchtet, dass du fliehen wirst;
- man befürchtet, dass du wieder eine **Straftat** begehen wirst;
- man befürchtet, dass du die Spuren der Tat beseitigen oder Zeuginnen/Zeugen beeinflussen wirst.

### **Rechte:**

In dieser Situation hast du das Recht,

- von der Polizei über deine Rechte informiert zu werden;
- eine **Vertrauensperson** und eine **Verteidigerin/einen Verteidiger** von der Festnahme zu verständigen. Dazu kannst du abermals den kostenlosen Anwaltsnotruf wählen!
- Rechtsmittel gegen die Festnahme zu erheben und die Freilassung zu beantragen;
- innerhalb von 48 Stunden zu den Haftgründen und dem Tatverdacht einvernommen und in die Justizanstalt des zuständigen Gerichtes überstellt oder freigelassen zu werden;
- dass dir die gerichtliche Anordnung innerhalb von 24 Stunden und eine schriftliche Begründung über die Voraussetzungen der Festnahme gezeigt werden.

**BEACHTE:**  
Bei **Gefahr im Verzug** – und auch wenn du bei der Ausführung der Tat erwischt wirst – darf dich die Polizei von sich aus festnehmen!

### **Private Sicherheitsdienste/Security**

Private Sicherheitsdienste sind nicht mit Polizistinnen/Polizisten zu verwechseln. Sie werden oft an öffentlichen Orten wie Parks, Bahnhöfen oder auch in öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufszentren oder bei Veranstaltungen eingesetzt.

Ihnen kommen dabei Aufgaben wie die Aufrechterhaltung der **öffentlichen Ordnung**, der Schutz bzw. die Sicherheit von Personen oder die Durchsetzung der Rechte von Veranstalterinnen/Veranstaltern zu.

Unterscheide dabei zwischen privaten Sicherheitsdiensten, mobilen Überwachungsorganen oder sonstigen Sicherheitsorganen.

Widersetzt du dich der Anweisung eines mobilen Überwachungsorgans, können größere Probleme auf dich zukommen als bei einer Auseinandersetzung mit einer privaten Security.

Bei einer privaten Security werden Privatpersonen tätig, denen keine Sonderbefugnisse zukommen. Sie haben z. B. dafür zu sorgen, dass die Hausordnung bei einer Veranstaltung eingehalten wird. Dementsprechend können sie etwa ein Hausverbot ausspre-

chen. Personenkontrollen bei Veranstaltungen durchzuführen gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Ihnen kommen aber nicht die gleichen Rechte zu wie der Polizei, ihre Befugnisse reichen weniger weit.

Sie dürfen dich z. B. nicht verhaften und dich nicht untersuchen, sie können dich auch nicht dazu zwingen, dich auszuweisen.

Jedenfalls haben sie aber das Recht, dich anzuhalten, bis die Polizei eintrifft. Vor allem dann, wenn sie dich bei einer **Straftat** bzw. **Verwaltungsstraftat** ertappen, z. B. beim „Schwarz-Fahren“!

Sie können aber auch eine Wegweisung von öffentlichen Plätzen anordnen, wenn du eine Vorschrift aus dem Verwaltungsrecht missachtest.

Solche Maßnahmen dürfen aber immer nur dann gesetzt werden, wenn sie unbedingt notwendig sind und nur so lange, bis die Polizei eintrifft.

## 8. Konflikt mit der Polizei – was tun?

Grundsätzlich ist es beim Kontakt mit der Polizei wichtig, dass

- du deine Rechte und Pflichten kennst;
- du möglichst ruhig und sachlich bleibst;
- du dich nicht provozieren lässt, sondern dich passiv verhältst;
- du auch selbst nicht provoziert, also keinen aktiven Widerstand gegen eine polizeiliche Handlung leistest.

Du hast das **Recht**,

- darüber informiert zu werden, welche Rechte du im Zusammenhang mit der polizeilichen Maßnahme hast und warum die Polizei einschreitet;
- die Dienstnummer der Polizistin/des Polizisten zu erfahren, der Name muss dir jedoch nicht genannt werden;
- auf Unvoreingenommenheit und Gleichbehandlung während der Durchführung der Amtshandlung;
- in der Höflichkeitsform angesprochen zu werden.

Du hast aber auch die **Pflicht**, an der Durchführung der Amtshandlung mitzuwirken!

### **Wenn Du unfair behandelt wurdest**

Gegen Handlungen der Polizei kannst du eine Maßnahmenbeschwerde an die Landesverwaltungsgerichte oder einen Einspruch bei der zuständigen Staatsanwaltschaft erheben. Bitte informiere dich bei einer der angeführten Beratungs-

stellen darüber, welches Rechtsmittel in deinem Fall das geeignete ist!

Hat eine Polizistin/ein Polizist die oben angeführten Rechte dir gegenüber nicht eingehalten, kannst du zusätzlich innerhalb von sechs Wochen eine Beschwerde bei der Dienstaufsichtsbehörde einbringen.

Auch bei Maßnahmen von privaten Sicherheitsdiensten kannst du dich beschweren bzw. Anzeige erstatten, wenn deine Rechte nicht gewahrt wurden. Erkundige dich gegebenenfalls bei einer der genannten Anlaufstellen!

Bist du mit einem **Bescheid** bzw. einer Verwaltungsstrafe nicht einverstanden, kannst du ein Rechtsmittel (Einspruch, Berufung) erheben.

Wie lange du dafür Zeit hast, welche Form das Rechtsmittel haben muss (Fax, E-Mail, Brief) und an wen es zu richten ist (Bezirkshauptmannschaft, Landesverwaltungsgericht), muss im **Bescheid** selbst angeführt werden.

Meistens hast du dafür 14 Tage Zeit. Die Frist beginnt normalerweise zu laufen, sobald du den Brief bekommen hast. Falls du aber auf Urlaub warst oder dir der Brief aus einem anderen Grund nicht übergeben werden konnte, kann es komplizierter werden. Informiere dich in so einem Fall bei einer der genannten Beratungsstellen darüber, wann die Fristen genau beginnen bzw. ablaufen!

## 9. Wer hilft weiter?

in alphabetischer Reihenfolge

In der Broschüre wird auch auf die jeweiligen Links verwiesen, da sich dort die aktuellen Adressen und Kontaktdaten der Hilfseinrichtungen finden.

### Anwaltlicher Notruf bei Festnahmen

Tel: 0800/376 386

### Beratungsstelle und Hotline gegen Extremismus

Tel: 0800/20 20 44

[www.bmeia.gv.at/das-ministerium/presse/aktuelles/neue-beratungsstelle-und-hotline-gegen-extremismus-vorgestellt/](http://www.bmeia.gv.at/das-ministerium/presse/aktuelles/neue-beratungsstelle-und-hotline-gegen-extremismus-vorgestellt/)

### Bezirksgerichte\*

[www.justiz.gv.at/web2013/html/default/2c9484853f60f165013f6206c1cd0cfa.de.html](http://www.justiz.gv.at/web2013/html/default/2c9484853f60f165013f6206c1cd0cfa.de.html)

### Drogenberatungsstellen in NÖ

[www.suchtpraevention-noe.at/index.php?nav=1612](http://www.suchtpraevention-noe.at/index.php?nav=1612)

### Erste anwaltliche Auskunft der NÖ Rechtsanwaltskammer

Tel: 02742/71650

[www.raknoe.at/www/getFile.php?id=715](http://www.raknoe.at/www/getFile.php?id=715)

### Fachstelle für Suchtprävention in NÖ

Tel: 02742 / 31440

[www.suchtpraevention-noe.at/](http://www.suchtpraevention-noe.at/)

### Jugendberatungsstellen in NÖ

[www.sozialinfo.noe.gv.at/content/de/9/SearchResults.do?keyword=Jugendberatung&senseid=1176](http://www.sozialinfo.noe.gv.at/content/de/9/SearchResults.do?keyword=Jugendberatung&senseid=1176)

### Justizombudsstelle

Tel: 0800 800 440 11

[www.wien.gv.at/sozialinfo/content/de/10/InstitutionDetail.do?it\\_1=2100110](http://www.wien.gv.at/sozialinfo/content/de/10/InstitutionDetail.do?it_1=2100110)

### Landespolizeidirektion NÖ

Tel: 059133/30/0

[www.polizei.gv.at/alle/notrufe.aspx](http://www.polizei.gv.at/alle/notrufe.aspx)

### Meldestelle NS-Wiederbetätigung

[www.bmi.gv.at/cms/bmi\\_verfassungsschutz/meldestelle/](http://www.bmi.gv.at/cms/bmi_verfassungsschutz/meldestelle/)

### Neustart NÖ

Tel: 02622/232 94

[www.neustart.at/at/de/unsere\\_kontakte/niederoesterreich/](http://www.neustart.at/at/de/unsere_kontakte/niederoesterreich/)

### NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft

Tel: 02742/90811

[www.kija-noe.at](http://www.kija-noe.at)

### Plattform gegen Gewalt

Tel: 01/71100-633362

[www.gewaltinfo.at/plattform/](http://www.gewaltinfo.at/plattform/)

### Rat auf Draht

Notrufnummer 147.

[www.rataufdraht.at/](http://www.rataufdraht.at/)

### Schuldnerberatung NÖ

Tel: 02742 35 54 20

[www.sbnoe.at/](http://www.sbnoe.at/)

### Telefonseelsorge NÖ

Notrufnummer 142

[telefonseelsorge.dsp.at/einrichtungen/telefonseelsorge/willkommen](http://telefonseelsorge.dsp.at/einrichtungen/telefonseelsorge/willkommen)

### Volkswaltschaft

Tel: 0800 223 223

[volksanwaltschaft.gv.at/](http://volksanwaltschaft.gv.at/)

*\* Bei den Bezirksgerichten gibt es Amtstage,  
an denen kostenlose Rechtsauskünfte erteilt werden.  
Es wird empfohlen, vorher einen Termin zu vereinbaren.*







**NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft**  
**NÖ kija**

Tor zum Landhaus  
Stiege A, 3. OG  
Wienerstraße 54  
3109 St. Pölten

02742/90811  
[www.kija-noe.at](http://www.kija-noe.at)

DVR-Nr. 4006258

Stand Mai 2016

Für den Inhalt verantwortlich:  
NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft

**Hol dir die kostenlosen Apps!**



[www.noe.gv.at](http://www.noe.gv.at)